

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

305 (7.11.1840)

Samstag, den 7. November 1840.

Italien.

Sardinien. Turin, 28. Okt. Die Rüstungen werden hier fortbetrieben, obwohl man die Ueberzeugung hat, daß sich der Sturm in Frankreich durch das Dazwischentreten der Kammern beschwören lassen wird.

Königreich beider Sicilien. Neapel, 24. Okt. Die Rauchwolke, die seit 2 Monaten anhaltend aus dem Krater des Vesuvus hervorquillt, hat dieser Tage bedeutend zugenommen; auch sind in dem Innern der bei dem letzten Ausbruch zu Anfang des Jahres 1839 entstandenen trichterförmigen Oeffnung, deren oberer Umfang etwa 500 Fuß im Durchmesser hat und beinahe spitz nach unten zuläuft, große Veränderungen vorgegangen; derselbe war noch vor kurzem trotz der ringsum an den Seitenwänden offenen und dampfenden Spalten den Neugierigen bis auf den Grund, der geschlossen war, zugänglich; dieser hat sich jetzt aber in einem Umfange von etwa 40 Fuß geöffnet und der Trichter fängt an, sich nach und nach mit glühenden Massen, die durch die Gewalt des Feuers emporgehoben werden, zu füllen.

Kirchenstaat. Rom, 25. Okt. Auch in diesem Jahre ist seitens der hiesigen Regierung den Professoren, Beamten u. der Besuch der Versammlung der Naturforscher zu Turin untersagt worden. Den beiden Professoren auf der Universität zu Pisa, Puccinotti und Regnoli, aus dem Kirchenstaat gebürtig, welche jene Versammlung zu besuchen beabsichtigten, wurde deshalb der Eintritt in die sardin. Staaten nicht gestattet.

Schweiz.

Bern. Auch aus Bern schreibt man von dem fortwährenden Steigen der Pferdeankäufe. Am 27. Okt., als am Gallusmarkt, sollen von Landleuten in einem einzigen Gasthose von Bern 25 — 30,000 Fr. eingenommen worden seyn.

Vorort. Die eidgen. Militäraufsichtsbehörde fordert unter'm 30. Okt. die Stände auf, sofort ihr gesamtes Bundeskontingent wo möglich nach Anleitung der neuen Organisation in Dienstbereitschaft zu stellen, damit eintretenden Falls sogleich ganz oder theilweise über dasselbe verfügt und jede der besondern Abtheilungen auf den ersten Ruf reglementarisch ausgerüstet in die Linie einrücken könne, so wie die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, daß auch die organisirten Landwehrrabtheilungen im Nothfall zur Unterstützung des Bundesheeres benützt werden können.

Spanien.

Madrid, 27. Okt. Aus Puycerba wird gemeldet, daß ohngefähr 200 Mann Carlisten sich im Thale Andorra gezeigt haben. Die gegen sie gesandten Truppen konnten sie weder aufreiben noch angreifen. Die Börse ist immer auf dem alten Fleck, 5proz. 25.

Bayonne, 30. Okt. Aus Bilbao vernimmt man unter'm 24., daß der unter der Garnison herrschende Geist viele Unruhe verursacht. Diese ungefähr 2000 Mann starke Besatzung hält die Stadt und die befestigten Punkte, welche sie umgeben, besetzt. Die im Kloster San Francisco stationirten Trup-

pen haben begonnen in Murren auszubrechen, weil der Sold ausbleib und die Rationen zu klein ausfallen. Die andern Soldaten ahmten das Beispiel nach und riefen aus: Mueran los Fueros! Viva la Regencia! Durch diese Kundgebung beunruhigt, hat die Provinzialdeputation, die nur 300 Salsaguardias (Miquelets) als Provinzialpolizei entgegenzusetzen hat, mit den Meuteren kapituliren müssen und ihnen Geld ausgetheilt, und später eine bedeutende Weinration. General O'Donnell und sein Bruder scheinen ihren Aufenthalt verlängern zu wollen. — Murcia und Karthagena sind noch immer uneins. Die Schmuggelerei ist nie, so wie jetzt, in's Große getrieben worden. Sonst sind die Berichte aus den spanischen Provinzen ziemlich günstig. — Es die Rede davon, daß bald ein Manifest des Infanten Francisco de Paula erscheinen soll, worin er nicht die regentschaftlichen Rechte, sondern die ihm nach span. Gesezen gebührenden vormundschaftlichen, über die junge Königin in Anspruch nehmen soll. Ferner heißt es, daß in und um Madrid eine bedeutende Truppenzahl versammelt werden soll, und man vielleicht über den Zweck dieser Machtkonzentration später erfahren dürfte, denn es soll wirklich von einer Reaktion im monarchischen Sinne die Rede seyn. Diese Nachrichten kommen aus guter Quelle.

Amerika.

Mexiko. Am 19. August ging die Kondukta mit 450,000 Pfästern nach Veracruz unter guter Bedeckung. Von 1,517,000 Pfästern, die aus dem Innern in Tampico eintrafen, wurden bereits 750,000 nach England, 550,000 nach Jamaika und 100,000 nach Neworleans verschifft. Das Schiff Sarah Helen nach Veracruz ging etwa 30 Leguas nördlich von da verloren; die Passagiere und Besatzung retteten sich. — Aghthundert Mann Truppen aller Waffen sind von Guanaruato und Zucetaro in Mexiko eingerückt. Die Regierung haust immer noch bei den Mönchen des Augustinerklosters. Ueberall wird reparirt, Scheiben eingesetzt, der Pallast wird aber noch lange nicht hergestellt seyn, denn die 16-Pfünder haben dessen südliche Seite schrecklich zugerichtet. Das Ministerium besteht noch, los hat sich Cuevas vom Ministerium des Innern getrennt; dieses hat nun provisorisch Cannedo, Minister des Auswärtigen, übernommen. Der Kongreß hat Belohnungen, Dekorationen und Medaillen bewilligt, für die „Helden“ der hiesigen Julitage. Die Regierung hat außerordentliche Vollmachten verlangt, der Senat wird sie aber wohl nicht bewilligen. Sie verlangt ebenfalls die Zurücknahme der Extra-Konsumsteuer von 33 1/2 Proz.; der Kongreß, der bei der Aufrechthaltung dieses insamen Gesetzes theilhaftig ist, wird schwerlich einwilligen. Yucatan ist immer noch in Revolte; in Tabasco scheinen die Föderalisten eine Schluppe geholt zu haben. Texasische Kreuzer sollen in der Nähe von Veracruz gesehen worden seyn. Der berühmte Santa-Anna ist wieder in seiner Hacienda zurück; er hat sich gewaltig geärgert, daß die Kapitulation am 27. Juli hier abgeschlossen wurde, ohne sein Zutun; er hätte gar gerne im Trüben gefischt! In Chihuahua und Durango machen die wilden Gränz-Indianer immerfort Streifereien, rauben und tödten. In der Stadt Durango (bekannt wegen der vielen Skorpionen) sind der Municipalität vom Januar bis Juni d. J. 76,600 Stück abgetödtet worden, die Kosten betragen 600 Pfäster. (Basl. Z.)

Baden.

Karlsruhe, 2. Nov. Bei der allgemeinen großh. bad. Versorgungsanstalten wurden im Laufe des Monats Oktober d. J. deponirt 81,409 fl., dagegen zurückgezogen 68,493 fl. 4 kr., und es ist der Stand der Depostitenkasse mit 1. Nov. 503,881 fl. 13 kr. — Die bei der Hinterlegungskasse der großh. badischen Versorgungsanstalt deponirten Kapitalien betragen:

Table with financial data: a) am 30. September 1840 490,965 fl. 17 fr. b) dazu kamen im Laufe des Monats Oktober 81,409 fl. — fr. Summa: 572,374 fl. 17 fr. c) Dagegen wurden in demselben Monat zurückgezogen: 68,493 fl. 4 fr. Stand am 31. Oktober 1840: 503,881 fl. 13 fr.

Freiburg, 2. Nov. In den neuesten Nummern des „Moniteur universel“ in Paris lesen wir einen ziemlich ausführlichen Bericht des Hrn. Staatsrath Mignet, ständigen Sekretärs der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften über ein von dem Hrn. Hofrath und Professor v. Rotteck als korrespondirendes Mitglied dieser Akademie eingesandtes Memoire: „Betrachtungen über den Gang, Charakter und heutigen Zustand der historischen Studien in Deutschland.“ — Mit dem lebhaftesten Interesse wurde die Abhandlung unseres berühmten Mitbürgers von der gelehrten Versammlung aufgenommen und sofort der einstimmige Beschluß gefaßt, dieselbe der Sammlung der gedruckten Schriften der Akademie einzuverleihen. (F. Z.)

Rastatt, 3. Nov. Der innige kameradschaftliche Verband unter den Offizieren aller Grade eines Regiments, welcher im großherzoglichen Armeekorps eine gewöhnliche und immer erfreuliche, in gegenwärtiger Zeit aber besonders erhebende Erscheinung ist, hat sich auch wieder in einem Feste ausgesprochen, welches die Offiziere des hier garnisontrenden dritten Infanterieregiments aus Anlaß der Ernennung ihres frühern Kommandeurs, des Obersten Hr. v. Cloßmann, zum Kommandeur der zweiten Infanteriebrigade gestern Abend durch eine Nachtmusik, begleitet von einem zahlreichen Fackelzuge und heute Nachmittag durch ein feierliches Gastmahl im Gasthof zum goldenen Kreuz feierten. Während einer siebenjährigen Führung des Regiments hat der Gefeierter durch freundliche Leutseligkeit, biederes Wohlwollen, strenge Rechlichkeit sich die unwandelbare Liebe und Verehrung aller Untergebenen erworben, und mit Innigkeit sah man daher die Offiziere aller Grade sich beeifern, die Gefühle des Dankes und der Hochachtung an den Tag zu legen. Was aber die Offiziere mit gleicher Freude auf die Vergangenheit und in die Zukunft blicken läßt, ist der Umstand, daß der verehrte Brigadekommandeur bei dieser Erhebung in naher, dienstlicher Beziehung mit dem Regimente blieb, ist das Bewußtseyn, daß ihn und sie noch fortan ein Band umschließt, ohne welches wahre Kameradschaftlichkeit undenkbar ist, es heißt, um die Worte des Gefeierten zu gebrauchen: Vertrauen, gegründet auf gegenseitige Achtung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Maillot.

ommodore, Flucht gen. Die reiste Abreise, die verstreichen verdächtig Hiermit ist unkte war, Truppen trefultate, chen Trup eben ihre nunt; sie , und es stürmische mehr auf auf neuen chs, und er bezwei ver Hauch ginge! 3.)

Man kann en wird. n besetzt, and über on dieser ufrecht zu mit über- ntariſchen er Frank- den dem sondern, auf das hat sich daß Hr. schlechtes wird sich mal in den untenwahl zu thun, wurden 7. men, um dem Kö- Deputa- nst findet hrend im te, zum eßplung- asregeln stimmten ch bleibt t ist von t unend- ute, wie blieb 76 St. Die erium zu ist heute über die es Hr.

pen an. n. Gam- r Tren- von der

Straß- nleibe 97, 101. 50. n. Fonds. ef. Fonds, 93. 96 1/2

Table with financial data: 50 1/2, 100 1/2, 95, 58 1/2, 23 1/2, 95 1/2, 21 1/2, 49 1/2, 19 1/2, 70 1/2, 77 1/2

Literarische Anzeigen.

(4497.1) Altona. Die geehrten Herren Vorsteher von Journalzirkeln und Leservereinen, werden höflichst ersucht, recht frühzeitig ihre Bestellungen auf die in Altona bei Hammerich erscheinende Zeitschrift:

Der Pilot für 1841.

Allgemeine Revue der einheimischen und ausländischen Literatur- und Völkerzustände.

Herausgegeben von

der Redaktion des Freibasens.

Wöchentlich 2 Bogen im größten 4°. Preis für den ganzen Jahrgang: 14 fl. 24 fr.

abzugeben.

Sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellung auf diese mit Enthusiasmus aufgenommenen Zeitschrift an. Der 1. Jahrgang ist als Probe in jeder Buchhandlung einzusehen.

In Karlsruhe bei A. Bielefeld (früher Groos'sche Buchhandlung.)

[4362.1] Karlsruhe.

Dr. C. J. B. Comets neue, einfache Heilmethode der rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen,

und der von einer fehlerhaften lymphatischen Zirkulation herrührenden Krankheiten. Nebst Behandlung der nervösen Affektionen der Eingeweide, welche mit den chronischen Phlegmasien und den organischen Krankheiten oft verwechselt werden. Nach der vierten Originalausgabe aus dem Französischen übersezt. 8. geh. Preis 10 Gr. oder 45 fr.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Verschleimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Sechste verbesserte Auflage. 8. geh. 8 Gr. oder 36 fr.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Magenschwäche,

beschwerlicher Verdauung, so wie an den daraus entspringenden Uebeln, als: Magenbrüden, Magenkrampf, Magensäure, Blähungsbeschwerden, Unregelmäßigkeit des Stuhlgangs, Verstopfung des Leibes, Schläflosigkeit, Kopfschmerz u. s. w. leiden. Eine Schrift für Nichtärzte von Dr. Friedr. Richter. 8. geh. Preis 12 Gr. od. 54 fr.

Der übelriechende Athem

oder Angabe erprobter Mittel gegen diesen Fehler. Ein Buch für alle Diejenigen, welche an diesem Uebel leiden. Nach eigenen Untersuchungen und Beobachtungen. Von Dr. Friedr. Richter. 8. geh. Preis 8 Gr. oder 36 fr.

in Karlsruhe bei G. Braun und in Rastatt bei A. Knittel.

(4353.1) Nordhausen. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, in Rastatt bei A. Knittel zu haben:

Die Kunst, alle Sorten feine Branntweine und Liqueure richtig und mit den geringsten Kosten, ohne Destillation auf kaltem Wege zu verfertigen.

Nach Anweisung, feine Branntweine aus rohem Branntwein binnen einer Viertelstunde ohne Kostenaufwand zu bereiten, nebst Vorschriften zur Bereitung des Rhums, Cognacs, Eau de Cologne u. a. Zum Gebrauch für Branntweinfabrikanten, Kaufleute, Gastwirthe u. c. Herausgegeben von W. S. Ehrhard, praktischem Liqueuristen. Dritte, sehr verbesserte Auflage. 12. 1839. Brosch. 1 fl. 12 fr.

Den besten Beweis, daß diese Schrift wirklich technischen Werth hat, liefert die Erscheinung der dritten Auflage, nachdem die zwei ersten starken Auflagen in kurzer Zeit vergriffen waren. Sämmtliche Vorschriften sind praktisch geprüft und für deren Güte bürgt der Verfasser. Liqueure und Branntweine, welche auf kaltem Wege fabriktirt werden, sind wohlriechender und billiger, als die destillirten. Keine Schrift über Destillation kann mit mehr Recht empfohlen werden, als vorstehende. Zugleich wird gelehrt, wie Jedermann seinen Branntwein binnen einer Viertelstunde zu einem guten Aquavit umschaffen kann.

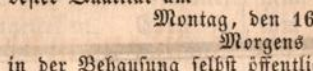
[4498.1] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die verehrlichen Mitglieder des Kunstvereins werden in Kenntniß gesetzt, daß die Ausstellung des de Keyser'schen Bildes, die Schlacht bei Borlingen, im Malersaale des Theatergebäudes, wegen dessen Rücksendung nur bis Montag, den 9. d. M., dauert, also Dienstag, den 10. d. M., geschlossen wird. Eintrittskarten, welche aus Versehen dem einen oder andern Mitgliede nicht zugekommen seyn sollten, können am Eingange neben dem Zimmer des Theaterportiers abgelangt werden. Karlsruhe, den 4. Nov. 1840.

Der Vorstand des Kunstvereins. [4501.2] Gerlachshausen. (Haus- und Weinbergversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen hiesigen Weinhändlers Marin Waldschütz wird ein zweistöckiges, von Stein massiv erbautes Wohnhaus,



worunter sich ein großer gewölbter Weinkeller befindet, nebst Faß und Waschküchen, und einer neuerbauten Scheuer, mit einem darunter sich befindlichen gewölbten Keller, Hofraithe und ohngefähr 10 Ruthen Garten, im Marktflecken dahier gelegen, sowie ohngefähr 18 bis 20 Morgen Weinberge bester Qualität am

Montag, den 16. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, in der Behausung selbst öffentlich versteigert. Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das Wohnhaus sich besonders zu einem Weinhandlungsgeschäft eignet, und auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubhaften Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen haben. Gerlachshausen, den 31. Okt. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Link.



[4479.2] Nr. 870. Veuern. (Weiterhin ausgesetzte Sägmühlenersteigerung.) Eingetretener Umstände wegen wird die auf den 5. d. M. bestimmte und in der Karlsr. Zeitung Nr. 284 und 292 bekannt gemachte Versteigerung der dem Herman Sinnes zu Straßburg gehörenden zweistöckigen Sägmühle zu Unterbeuern im Dörfel, sammt den zum Sägmühlbetrieb vorhandenen Fahrnützgegenständen, nicht am 5. d. M., sondern am

Dienstag, den 1. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Löwenwirthshause dahier stattfinden, und dabei der ergüßliche Zuschlag erfolgen, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Veuern, den 3. Nov. 1840. Bürgermeisterrat. Kamm.

[4499.1] Nr. 450. Bretten. (Schaafverkauf.) Montag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in Karlsruhen bei Bauchsloot, Oberamts Forzheim, aus der großh. Landesammthauserei folgende Schaaf öffentlich versteigert:

115 Stück spanische Jährling und Zeitschaaf, 150 = Mutterschaaf, 15 = englische, 10 = Böcke, 30 = spanische Brastschaf, 80 = Mutterschaaf, englisch und spanisch belegt. Diese Thiere können am Tage der Versteigerung oder vorher in Karlsruhen besichtigt werden. Bretten, den 3. Nov. 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Klump.

[4431.3] Nr. 23,896. Lahr. (Bekanntmachung.) Es haben die gesetzlichen Erben des verlebten Maurers Martin Oberfell von Reichenbach, soweit dieselben zur Zeit bekannt sind, durch ihren Pfleger unter obervormundschaftlicher Ermächtigung der Erbschaftsannahme sich entschlagen. Dagegen hat nunmehr dessen Wittwe Magdalena, geb. Jörgger, um Einweisung in Besiß und Gewähr des überschuldeten Nachlasses gebeten und wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß dem Gesuche der Wittve werde willfahrt werden, sofern binnen

zwei Monaten keine gegründete Einsprache dagegen erhoben wird. Lahr, den 24. Okt. 1840. Großh. bad. Oberamt. Held.

[4395.3] Nr. 2315. Rheinbischofsheim. (Aufsorderung.) Dem ledigen Gottfried Stöß von Scherzheim, welcher im Jahr 1827 als Schuhmachergeselle auf die Wanderschaft ging, und seither nichts mehr von sich hören ließ, fiel durch den Tod seines Vaters Gottfried Stöß eine Erbschaft von 86 fl. 39 fr. zu.

Auf Antrag der Miterben wird nun der abwesende Gottfried Stöß aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle zur Vermögensempfangnahme zu füllen oder von seinem Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls das Vermögen denjenigen zugetheilt würde, welchen es zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Rheinbischofsheim, den 26. Okt. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Gantner.

[4086.3] Nr. 22,598. Oberkirch. (Bekanntmachung.) S. E. der Valbina Kaspar von Rusbach, gewesene Ehefrau des Bierbrauers Wilhelm Wolf von da, Klägerin, Impetrantin gegen den entwichenen Wilhelm Wolf von da, Beklagten, Impetranten, Prozeßforderung betreffend, hat Klägerin dahier folgende Klage erhoben:

In dem zwischen beiden Theilen anhängig gewesenen Ehescheidungsprozesse sey der Beklagte durch hohe hofgerichtliche Verfügung vom 2. Mai d. J., Nr. 4980 III. Sen., nachträglich zu dem Scheidebrief vom 30. März v. J., Nr. 3279, zur Zahlung der Kosten des Ehescheidungsprozesses verurtheilt worden. Nach den übergebenen Bescheidungen betragen diese Kosten 118 fl. 35 fr., und verlangt Klägerin nunmehr deren Ertrag. Da der Beklagte, wie aus den Akten über die Ehescheidung erhellt, heimlich entwichen ist, so hat die Klägerin gebeten, auf das dem Beklagten durch den Tod der Katharina Wolf von hier anerfallene Vermögen zu Gunsten ihrer Erbschaftsforderung Arrest zu legen, und in der Hauptsache denselben zur Zahlung des liquidirten Betrags von 118 fl. 35 fr. unter Zwangsandrohen zu verurtheilen. Bezüglich auf §§. 272 Nr. 3, 673, 676 Nr. 1, 686 und 689 der Pr. O. wird daher der gebetene Arrest verfügt, Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrests auf

Samstag, den 12. Dez. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und der Beklagte dazu mit dem Bedrohen vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrests ausgeschlossen werden wird. Zugleich hat derselbe nach Ansicht des §. 175 der Pr. O. seine etwaigen Einwendungen gegen das aufgestellte Kostenverzeichniß längstens in der Tagfahrt dahier bei Vermeidung

des Ausschlusses vorzutragen. Oberkirch, den 2. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Jüngling.

[4481.3] Nr. 973. Gerlachshausen. (Erbvorladung.) Dem seit 1 1/2 Jahr von seiner Heimath abwesenden

Peter Walter von Oberbalbach, Aboytisohn des Michel Speth von da, ist von seiner kürzlich verlebten Mutter Ursula, geb. Walter, eine Erbschaft von 272 fl. 10 fr. anerfallen.

Da der Aufenthaltsort des Peter Walter unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Monaten

zur Empfangnahme seines mütterlichen Erbtheils dahier zu stellen, ansonst dieses denjenigen zugetheilt werden wird, denen es zugekommen seyn würde, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Gerlachshausen, den 1. Nov. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Link.

[4409.3] Emmendingen. (Erbvorladung.) Bei der Erbschaftstheilung der am 11. Juli d. J. verlebten Wittve des schon früher gestorbenen Friedrich Strübin, Anna Eva, geb. Lerch von Denzlingen, ist deren Tochter Christina Strübin, mit Bernhard Danzeisen verhehelicht, betheiligt, welche mit ihrem Gemann im Jahr 1835 nach Nordamerika ausgewandert und deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

Dieselbe oder ihre Rechtsnehmer werden mit Frist von drei Monaten zur Erbschaftsverhandlung unter dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre. Emmendingen, den 27. Okt. 1840. Großh. bad. Amtsrevisorat. Der Dienstverweser. Rothmund.

[3949.3] Nr. 3577. Freiburg. (Erbvorladung.) Maria Kohrer von St. Peter, gewesene Wittve des Christian Kern zu Breitenau, starb im April 1839 ohne Hinterlassung von Abkömmlingen mit Rücklassung eines Vermögens von ca. 100 fl.

Dieselbe hatte 4 Geschwister, nämlich Andreas, Michael, Lorenz und Thomas Kohrer, deren Aufenthalt, Leben oder Tod nicht bekannt ist. Dieselben werden hierdurch unter Anderräumung einer

drei Monaten mit dem Bedenten zur Erbschaftsverhandlung vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Freiburg, den 26. Sept. 1840. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Keurtl.

[4121.3] Nr. 24,421. Offenburg. (Erkenntniß.) Soldat Joseph Güttele von Wohlshach, welcher sich auf die diesseitige Vorladung vom 11. August, Nr. 19,913, nicht gestellt hat, wird des Verbrechen der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verurtheilt, welche auf den bereinstigenden Vermögensanfall nach den gesetzlichen Vermögensbestimmungen von ihm erhoben werden soll. Offenburg, den 10. Okt. 1840. Großh. bad. Oberamt. Kern.

[4061.3] Nr. 10,186. Gengenbach. (Straferkenntniß.) Da der Soldat Georg Kern von Oberharmersbach in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 20. August d. J. in der ihm bestimmten Frist von 6 Wochen sich nicht gestellt hat, so wird er der Desertion für schuldig erklärt, und in Gemäßheit des §. 4 des Gesetzes vom 5. Okt. 1820 seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 1200 fl. in so fern diese die Hälfte seines gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens nicht übersteigt, verurtheilt. Die Geldstrafe wird auf den bereinstigenden Vermögensanfall ausgesetzt und die persönliche Bestrafung auf den Verurtheilten vorbehalten. Gengenbach, den 7. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Wasmer.

[4469.1] Nr. 20,308. Kenzingen. (Straferkenntniß.) Soldat Johann Baptist Miffert von Endingen, der sich auf diesseitige Aufforderung vom 2. v. M., Nr. 16,622, nicht gestellt hat, um sich über seine heimliche Entfernung zu verantworten, wird nun der Desertion für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl., soweit dadurch nicht die Hälfte seines angefallenen oder künftig anfallenden Vermögens aufgezehrt wird, verurtheilt, und die persönliche Strafe für den Verurtheilten vorbehalten. So verfügt: Kenzingen, den 26. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

[4464.1] Nr. 29,132. Mannheim. (Verschönteilserklärung.) Nachdem sich Nikolaus Winer auf die öffentliche Aufforderung vom 10. Sept. v. J. zur Empfangnahme seines Vermögens nicht gemeldet hat, wird derselbe nunmehr für verstorben erklärt und das Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besiß ausgesetzt. Mannheim, den 29. Okt. 1840. Großh. bad. Stadtkant. Kiegel.

[4416.1] Nr. 23,890. Lahr. (Präklusivbescheid.) In der Gant des Hectenwirths Lambacher von hier, werden alle diejenigen, welche in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen an die Masse nicht angemeldet haben, auf Antrag der Gläubiger hiermit von letzterer ausgeschlossen. Lahr, den 23. Okt. 1840. Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn.